



Strahlende Gesichter – In der Berufsschule sollen neben dem Unterricht am Computer bald auch Metallbauer ausgebildet werden. Foto: privat

Ostafrikahilfe vollendet Lehrwerkstattbau

Fast ein Vierteljahrhundert ist der vom Bremthaler Arzt Dr. Hans Meisemann gegründete Eppstein-Zeilsheimer Freundeskreis Ostafrikahilfe aktiv. Mit dem Bau einer Lehrwerkstatt in Kenia wird demnächst erneut ein großes Hilfsprojekt vollendet. Hintergrund: Die meisten Jugendlichen können nach Abschluss der Grundschule weder die kostenpflichtige Oberschule besuchen noch eine Berufsausbildung beginnen. Letzteres hat viel damit zutun, dass in Kenia wie in Deutschland vor über 100 Jahren Lehrgeld gezahlt werden muss. Eine Berufsausbildung ist aber, auch nach Meinung der Menschen dort, der einzige wirklich erfolgversprechende Weg zu einer gesicherten Existenz und einem menschenwürdigen Leben.

Die einheimische Caroline Bockle Karuri und ihr Verein, St. Joseph House of Hope, eröffneten deshalb schon vor vielen Jahren zusammen mit dem Freundeskreis eine Schneiderklasse. Diese war mit mechanischen Maschinen aus Eppstein und Zeilshaus ausgestattet. Der Unterricht fand zunächst noch in einem Klassenraum aus Lehm statt. Der Freundeskreis unterstützte das Projekt aber bald durch den Bau eines stabilen Steinhauses. Anschließend baute der Eppstein-Zeilsheimer Hilfsverein eine Computerklasse mit 21 Arbeitsplätzen. Computerspezialisten der Lufthansa rüsteten sie aus und sorgten für die einwandfreie Funktion. Schüler der Oberstufe erhalten dort Unterricht. Berufstätige Erwachsene erwerben die für ihren Arbeitsplatz erforderlichen Computerkenntnisse. Sie zahlen für ihre Ausbildung und finanzieren so den Unterricht der mittellosen Jugendlichen.

Danach begann der Freundeskreis mit dem Bau einer großen Lehrwerkstatt für Schlosser und Schreiner, der von der bosnischen Firma R.M.L.H. Cizmo gesponsert wurde. Die Registrierung der Berufsschule wurde von der Regie-

rung vom Bau einer Toilettenanlage für die gesamte Schulanlage abhängig gemacht. Bei der Finanzierung dieses Projektes war die Hilfsorganisation der Lufthansa federführend. Die Organisation übernahm der Freundeskreis, die technische Leitung wieder dessen zweiter Vorsitzender, Heinz Erhard aus Niederjosbach.

Nach Erfüllung aller offiziellen Vorschriften bedarf es jetzt nur noch der endgültigen Bestückung der beiden Lehrwerkstätten mit den für die Ausbildung notwendigen Werkzeugen. Der Freundeskreis hat bereits vor drei Jahren Werkzeuge in Eppstein gesammelt. Dennoch musste Vorstandsmitglied Manfred Kaus noch viele einkaufen, um die Ausbildung einer größeren Anzahl von Lehrlingen ermöglicht.

Die Ausbildungen zu Metallarbeitern und Schreibern verursachen Kosten, die finanziert werden müssen. Deshalb werden Paten für die Lehrlinge gesucht. Die Lehre unterteilt sich in drei Qualifikationsstufen. Sie dauert bis zu drei Jahren. Ein Lehrling muss etwa 50 Euro monatlich aufbringen. Das können sich, nach Einschätzung von Dr. Meisemann, die wenigsten leisten. Die meisten Familien haben nach seinen Erfahrungen kein Einkommen. Darum wird es, über die Patenschaften hinaus, notwendig sein, selbstgefertigte Produkte zu verkaufen. Ein Container wird demnächst auf den Weg nach Afrika gebracht. In ihm werden außer Handwerkzeug für die Ausbildung auch Maschinen für die Herstellung verkäuflicher Produkte nach Afrika geschickt.

Patenschaften vermittelt Veronika Terhoeven Telefon 0160 98601019, E-Mail: vt@freundeskreis-ostafrikahilfe.de, Spenden an Freundeskreis Ostafrikahilfe, Konto Nr. 225 037 280 Nassauische Sparkasse Eppstein (BLZ 510 500 15) bzw. (IBAN: DE 96 5105 0015 0372 80; BIC NASSDE55XXX).